

Warum

halten Sie den „Berliner Lokal-Anzeiger“ nicht? Weil Sie ihn nicht kennen, weil Sie wahrscheinlich der Meinung sind, er sei nur ein Lokalblatt. Das ist grundfalsch. Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ ist die größte und verbreitetste Zeitung Deutschlands und eine unparteiische moderne Zeitung größten Stils. Er marschirt vermöge seiner Abonnentenzahl, seines Umfangs an Lesestoff, seiner täglichen Ausgaben und Einnahmen an der Spitze sämtlicher deutscher Zeitungen.

Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ hat gegenwärtig laut amtlicher Bestätigung 216,450 Abonnenten.

Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ druckt auf seinen Rotationsmaschinen in einer Stunde 524,000 Bogen zu vier Seiten, fertig zusammengelegt, also in einer Minute 8733 Bogen.

Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ verbraucht jährlich an Papier circa 504 Millionen Bogen; mit einem Papierläufer in der Breite der Zeitung, aus dieser Bogenzahl hergestellt, könnte man die ganze Erde zwölfmal umspannen.

Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ sandte in letzter Zeit zum Zwecke der Berichterstattung u. A. Prof. Dr. Adolf Koch, Heidelberg auf eine Reise um die Welt, Dr. Georg Wegener nach Indien, Franz Giesbrecht nach Süd-Amerika, Hauptmann J. D. Dannhauer mit der deutschen Expedition nach Kiautschau u. s. w.

Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ verfügt in Berlin über einen eigenen Expeditions-Apparat und beschäftigt allein zum Anstragen der Zeitung über 1000 Botenfrauen.

Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ verbraucht an Druckfarbe jährlich circa 175,000 Kilo oder 3500 Centner.

Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ erhielt im letzten Jahre von seinen in allen größeren Städten des In- und Auslandes angestellten Correspondenten 12,120 Privat-Telegramme.

Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ bringt fast täglich Illustrationen, von Persönlichkeiten, Tagesereignissen u. s. w., die zur Zeit im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses stehen; er besitzt eine eigene zinkographische Anstalt und hat beständig photographische Reporter unterwegs.

Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ giebt für seine redactionelle und technische Herstellung täglich über 13,000 Mk. aus.

Wer sich von der ungewöhnlichen Reichhaltigkeit und der anerkannt schnellen Berichterstattung des zweimal täglich erscheinenden „Berliner Lokal-Anzeiger“ überzeugen will, wende sich an das Postamt seines Ortes oder an seinen Briefträger und bestelle daselbst ein Probe-Abonnement zum Preise von 1 Mark 50 Pfg. für den Monat März.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt)

ist. Während der von der Civilisation unberührte Mensch sein ganzes Leben lang seine Kauwerkzeuge an der harten Nahrung wie die Natur sie bietet, erprobt und kräftigt, wird dem Europäer die Arbeit der Verkleinerung der Speisen durch eine bis zum Massinimum verfeinerte Kochkunst erleichtert, zum Schaden für die Zähne, die bei den geringen Arbeitsleistungen, die ihnen zugemutet werden, und dem dadurch bedingten geringeren Stoffwechsel niemals die Festigkeit der Struktur erlangen können, wie sie bei den Zähnen der Naturmenschen zu beobachten ist.

Der zweite Punkt der Zahnpflege betrifft die tägliche Reinigung der Zahnreihen mit Bürste und Zahnpulver oder Zahnpasta. Diese Reinigung soll dreimal täglich vorgenommen werden, am Morgen, nach der Hauptmahlzeit und abends vor der Nacht.

Bahn-Höhlen können dagegen nicht mit Spülungen behandelt werden, sondern bedürfen der Füllung durch den Zahnarzt. Und dies ist das dritte und letzte Erfordernis der Zahnpflege, eine in regelmäßigen Zwischenräumen erfolgende Untersuchung der Zahnreihen durch den Zahnarzt.

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzen als originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Die Red. Stolp, 23. Februar 1898.

m. Generalversammlung der Korporation der Kaufmannschaft. Vorgestern Abend wurde die erste diesjährige ordentliche Generalversammlung der Korporation der Kaufmannschaft im Kaufmannshaus abgehalten.

„Über wo denkst Du hin? Ein solches Kind und ich!“ Löwen sprach scheinbar gleichgültig, allein Scharff hörte es heraus, daß er sich mühselig bezwang.

„Wahr, zu wahr! Aber ist nicht dieses Leben fast ebenso entfechtlich? Rang und Stand angemaßt, keinen Augenblick vor Entdeckung sicher, eine Beschäftigung, ebenso ehrsüchtig wie gefährlich!“

„Wahr, zu wahr! Aber ist nicht dieses Leben fast ebenso entfechtlich? Rang und Stand angemaßt, keinen Augenblick vor Entdeckung sicher, eine Beschäftigung, ebenso ehrsüchtig wie gefährlich!“

„Wahr, zu wahr! Aber ist nicht dieses Leben fast ebenso entfechtlich? Rang und Stand angemaßt, keinen Augenblick vor Entdeckung sicher, eine Beschäftigung, ebenso ehrsüchtig wie gefährlich!“

wann den Vorsitz Herr Stadtrath W. Mege die erste und Herr Stadtrath Ernst Puttkammer die zweite Stellvertretung übernommen haben. Hierauf erstatteten die Herren Rechnungsrevisor n Ernst Reinhold und Heinrich Siebel Bericht über die Rechnungslegung der Korporation und der Holzklasse für das Jahr 1897.

gestern Milläders lustliche Operette „Der Bettelstudent“ in Scene. Die hervorragendsten Punkte der Aufführung waren die Ausstattung, auf welche die Direction in sehr dankenswerther Weise ein ganz besonderes Gewicht gelegt hatte, und die Darstellung.

Arbeits-einstellung der Maurer.

„Nun also! Da hast Du Gelegenheit, zwei Fliegen mit einem Schläge zu treffen. Ein Fremder, der sich allzu lang dort anhält, wird verdächtig. Aber Du als Bräutigam dieses vortrefflichen Mädchens, und ich als Schwager des Müllers, wir erregen keinen Verdacht, und wenn wir noch so viel Naturforschung betreiben.“

„Siehst Du,“ fuhr Scharff fort, „da bin ich doch ein anderer, praktischerer Mensch! Ich habe das Abenteuerleben auch satt und möchte mein Stüd Brod in Frieden verzehren.“

„Du magst Recht haben!“ sagte nun Löwen. „Aber siehst Du, diesem Mädchen gegenüber verliere ich mein kaltes Blut. Ihr Auge trifft mich selten, aber immer scheint es mir, als läse sie mir den Verbrecher vom Gesichte ab!“

„Thorenheiten! Laß uns lieber einen Plan für unsern künftigen Feldzug entwerfen. Auch haben wir sonst noch Arbeit die Hülle und Fülle. Also drauf und dran!“

ten Maurergefellen und Arbeiter eine Arbeitsordnung erlassen, in welcher der Genuß geistiger Getränke und das Rauchen während der Arbeitszeit verboten wird.

— U a f ä l l e. Am 17. d. M. Nachmittags war der Maurerlehrling Albert Roy auf einem Grundstück am Bodofenstein mit Wassertragen zum Einlösen des Kalkes beschäftigt.

— ? Feuer. Am 17. d. Mts. ist in Gersdorf (Kreis Bitow) das Wohnhaus des Eigentümers Friedrich Ritt abgebrannt.

— Personalien. Befördert ist der Steuer-Inspector Kabe zu Magdeburg als Ober-Revisor nach Schivelbein.

Der Reichstag setzte die Verathung des Militärlatz fort, beim Kapitel Militärjustizverwaltung bringt Abg. Kunert (Soc) Beschwerde über Fälle vor, die sich in Sachsen zugetragen haben sollen.

Deutscher Reichstag.

Der Reichstag setzte die Verathung des Militärlatz fort, beim Kapitel Militärjustizverwaltung bringt Abg. Kunert (Soc) Beschwerde über Fälle vor, die sich in Sachsen zugetragen haben sollen.

Preussischer Landtag.

Das preussische Abgeordnetenhaus führte am Dienstag die zweite Verathung des Etats des Ministeriums des Innern zu Ende.

Büchertisch.

Die gute Hausfrau ist immer in der Lage, bei der Tafel nicht nur für den Gatten zu sorgen, sondern durch den gut gebackenen Tisch eine Augenweide zu liefern.

Allerlei.

Hannover, 20. Februar. Ein entsetzliches Familien-drama hat sich gestern Abend in einem Gasthause in der Osterstraße abgespielt.

Geschenk für Bismarck. Ein höchst eigenartiges Geschenk hat der „Verein für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund“ seinem Ehrenmitgliede, dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh, durch eine Deputation überreicht.

Zu spät! Ein tragisches Ende hat in Berlin die 26jährige Schneiderin G. genommen. Das junge Mädchen hatte vor einigen Monaten die Bekanntschaft eines Kaufmanns G. gemacht.

Ueber eine neue elektrische Glühlampe des Direktors des elektrochemischen Instituts in Göttingen Prof. Dr. Walter Nernst wurden dieser Tage verschiedene Gerüchte verbreitet.

Blauderede.

Ein Schlauberger. Ein unternehmender Impresario beabsichtigt, seinen „Stern“, die berühmte Sängerin Trillerina, in der Hauptstadt fangen zu lassen.

Neue Nachrichten.

Berlin, 22. Februar. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Der Präsident der Justizprüfungs-Kommission, der vortragende Rath im Justizministerium Stölzel, hat darum ersucht, ihn unter Befreiung des Vorsitzes bei der Justizprüfungs-Kommission als vortragenden Rath in den Ruhestand zu versetzen.

Nach Mittheilungen von unterrichteter Seite aus Brüssel sind die Meldungen unbestimmt, daß die Brüsseler Konferenz zur Abschaffung der Zuderprämien auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben ist.

Telegramm der „Stolper Post“.

Berlin, 23. Februar. (Wolffs Bureau.) Der Senior des Bankhauses F. Bleichröder, Geheimer Kommerzienrath Schwabach, ist heute Vormittag in Folge Schlagberührung gestorben.

Meldungen von einer Abberufung der österreichisch-ungarischen Kriegsschiffe aus den treitensischen Gewässern werden für unrichtig erklärt, an eine solche Abberufung werde nicht gedacht.

Belgrad, 23. Februar. (Wolffs Bureau.) Der Sultan hat dem König Milan den Imtiaz-Orden verliehen.

London, 23. Februar. (Wolffs Bureau.) Meldungen aus Peking zufolge hat Rußland der chinesischen Regierung die Versicherung erneuert, daß es nach Ablauf des Winters seine Schiffe aus Porth Arthur zurückziehen werde.

London, 23. Februar. (Wolffs Bureau.) Die beiden deutschen Kriegsschiffe „Deutschland“ und „Gefion“ passirten, gefolgt von 2 russischen Kreuzern, langsam die Malakkastraße.

Wartberichte.

Stolper Marktpreise.

Nachdruck von oben

Table with market prices for various goods like Roggen, Gerste, Hafer, etc., comparing prices from 23. February 1898 and 25. February 1898.

Centralkasse der Preuss. Landwirtschaftskammern

22 Februar 1898. Für inländisches Getreide ist in Markt per Tonne gesucht worden:

Table showing prices for different types of grain (Roggen, Gerste, Hafer) and their regional variations.

Table showing prices for various types of flour (Mehl) and other grain products.

b) Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Markt per Tonne, incl. Fracht, L. u. Spesen.

Table showing international market prices for various types of flour and grain.

Berlin, 23. Februar 1898

Städtischer Schlachtviehmarkt in Berlin.

Amlicher Bericht der Direction. (Telegraph der „Stolper Post“.)

Zum Verkauf standen: 557 Rinder, 1955 Rälber, 591 Schafe, 8095 Schweine.

Bezahl wurden für 100 Pfd oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Markt bezw. für 1 Pfd. in Pfg.; Rinder: Dänen: a) vollfleischig, ausgewaschene, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt...

Schwarze Seidenstoffe

solideste Färbung mit Garantieschein für gutes Tragen und Haltbarkeit. Directer Verkauf an Private porto- und zollfrei in's Haus zu wirklichen Fabrikpreisen.

Adolf Griedler & Co., Zürich. Königl. Hofhof.

Börsenberichte.

Stettin, 22. Februar. Wetter: Schön. Barometer 755 Mm. Thermometer + 5 Grad, Nachts leichter Frost, Wind S. Richtungsluft.

Berlin, 22. Februar. In Getreide etc. fanden keine Notierungen statt. Spiritus loco 70er entlich 43.40 M. bez., (voriger Cours 43.40), der 68,00 bez. (voriger Cours 68.10).

Table with financial market data including various exchange rates and prices for commodities like sugar and oil.

Table with exchange rates for various currencies like the Dollar and Imperial per Gold.

Am 24. Februar. Commencierung: 6 Uhr 56 Min. Commencierung: 5 Uhr 16 Min.

Grenzbahnfahrplan.

Table with train schedules for the border railway, including departure and arrival times for various stations.

Stolper Kreisbahn.

ab Stolper 9,30 Vorm., 10,48 Vorm., 5,41 Nachm., 6,23 Abds.

Stolper Postbahn.

ab Stolper 5,18 Morg., 8,50 Vorm., 1,40 Mitt., 4,6 Nachm.

Postenfahrplan.

Abfahrt von Stolper: nach Bittow: 12,30 Nachts.

Bommerischer Fischerei-Verein.

Köslin, den 17. Februar 1898. Bekanntmachung.

Nachdem durch die Verteilung von Befähigungen an kleinere Grundbesitzer das Interesse zur Erhebung der Fischzucht reger geworden ist, hat sich das Bedürfnis herausgestellt, in die einzelnen Kreise Sachverständige zu entsenden, welche den Besitzern von Fischgewässern, namentlich den kleineren Besitzern, sowie auch den Gemeinden für die Dorfkirche derselben an Ort und Stelle Rath und Anleitung erteilen können wegen Anlegung, Behandlung und Befischung von Fischteichen.

Demgemäß haben wir beschlossen, in diesem Frühjahr den thronreich und praktisch als Fischerei-Sachverständigen vorzubehalten Herrn Förster Nerenz in Koeler nach dem Stolper Kreise zu entsenden, wenn darauf gerichtete Anträge in hinreichender Anzahl erfolgen.

Diese Anträge seitens einzelner Besitzer oder ganzer Gemeinden sind bis spätestens zum 15. März d. J. unter genauer Zeichnung des Gewässers, um das es sich handelt, an unser Vorstandsmitglied, Stadtrath Herrn Schrader in Stolper, zu richten, der dieselben sammeln und eventuell den Reiseplan für p. Nerenz entwerfen wird.

Die Entsendung des Sachverständigen von hieraus nach Stolper erfolgt auf Kosten unseres Vereins, ebenso werden denselben für die Zeit des Aufenthaltes im dortigen Kreise Tagelöhner aus der Vereinskasse gewährt.

Die Abholung des Sachverständigen aus der Kreisstadt nach den einzelnen Gemeinden und die Weiterbeförderung desselben nach der nächsten Gemeinde bezw. wieder zur Kreisstadt zurück muß von den bestellenden Besitzern bezw. Gemeinden erfolgen.

Der Vorsitzende des Bommerischer Fischerei-Vereins gez. Delsa. Geheimer Regierungsrath.

Freibank.

Donnerstag Nachmittag 2 Uhr Verkauf von get. tab. Schweinefleisch à Pfd. 40 Pf. Schmalz 50 Pf. und milderw. Kalbfleisch à Pfd. 25 Pf.

Die Schlachthof-Verwaltung. Die Beleidigung der dem Bauunternehmer Fromke am 15. Februar zugefügt habe, nehme ich hierdurch zurück.

Leissling.